



Deine
Gedankenwelt
ist ein
Schlachtfeld

Im zweiten Brief an die Korinther spricht der Apostel Paulus gewaltige Probleme an, die sich in der Gemeinde offenbart hatten. Unter den Christen hatten sich bestimmte böse Gedanken durchgesetzt und festgesetzt. Es waren Festungen aus Gedankengebäuden entstanden, die sich auftürmten in Auflehnung gegen Gott.

Die Stadt Korinth besaß in ihrer Nähe, hoch oben auf einem Tafelberg, eine Festungsanlage. Das war das »Obere Korinth« oder *Akrokorinthos*. Die Römer zerstörten einst diese mächtige Festung. Doch in der Gemeinde bildete sich ein neues *Akrokorinthos*, das es zu zerstören galt.

Es traten nämlich aufsässige, widerspenstige falsche Apostel auf, die meinten, nicht so schwächlich und niedrig zu sein wie Paulus. Sie erhöhten sich selbst und proklamierten antichristliches Gedankengut, d. h. falsche Lehren, die Gott und Christus widersprachen. Die Korinther ließen sich von diesen selbsternannten »Super-Aposteln« in ihrem Denken beeindrucken und verführen. Paulus schreibt:

»Ich fürchte aber, dass etwa, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, so euer Sinn verdorben und abgewandt werde von der Einfalt gegenüber dem Christus. Denn wenn der, der kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist

empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr es gut« (2. Korinther 11,3-4).

Der Apostel Paulus beschreibt diese Verführer und ihre hinterhältige Taktik noch genauer:

»Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die die Gestalt von Aposteln Christi annehmen. Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an; es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt als Diener der Gerechtigkeit annehmen, deren Ende nach ihren Werken sein wird« (2. Korinther 11,13-15).

An dem Beispiel der Korinther können wir lernen, dass sich falsches Denken leider auch in der Gemeinde durchsetzen und verfestigen kann – Gedankengut, das gegen Christus streitet: Überlegungen und Einstellungen des Stolzes und des Hochmuts, die dazu führten, dem Apostel nicht mehr zu gehorchen und sich gegen ihn und die gute Lehre aufzulehnen.

Was in der Gemeinde Jesu passieren kann, findet erst recht in unserer Gesellschaft statt. Einst vom Christentum geprägt, hat die westliche Welt angefangen, wieder offen und schamlos antichristliche

Weltanschauungen zu vertreten, und wird so mehr und mehr zurück in die tiefste Finsternis des Heidentums gerissen, aus der sie einst durch das Licht des Evangeliums befreit worden war.

Wo haben diese traurigen Entwicklungen ihren Ursprung? Es beginnt im Denken der Menschen! Sowohl die Gemeinde als auch die Gesellschaft bestehen aus Individuen, aus einzelnen Personen. Der Kampf beginnt im Herzen des Einzelnen, in seinem Denken, das von der Erziehung, dem Umfeld, den Schulen und Medien geprägt wird. Dahinter steht letztlich einer von zwei Geistern: entweder der Heilige Geist oder ein dämonischer Geist.

Auch du kennst diesen Kampf in deinem Inneren. Es ist das Schlachtfeld deiner Gedankenwelt. Merkst du, wie das Böse in dir aufkommt und alles damit beginnt, dass du böse Gedanken hast? Jesus Christus spricht:

»Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerungen; diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen« (Matthäus 15,19-20).

Gottlose Menschen ergeben sich den bösen Gedanken kampfflos, ja, sie sind ihnen sogar bereitwillig und gerne untergeben und hingegen:

»Auch euch, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet nach dem Zeitlauf dieser Welt, nach dem Fürsten der Gewalt der Luft, des Geistes, der jetzt wirksam ist in den Söhnen des Ungehorsams; unter denen auch wir einst alle unseren Wandel führten in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die Übrigen« (Epheser 2,1-3).

Wir waren nicht anders. Unter der Herrschaft des Satans beherrschten uns böse Gedanken des Fleisches. Als Gottlose hatten wir ein unverständiges Herz und einen verworfenen Sinn (Römer 1,18-32). Wir rebellierten und stritten gegen Gott und verdienten darum nichts anderes als Gottes Zorn.

Einst vernichtete Gott beinahe die gesamte Menschheit in der Sintflut, weil Er sah, wie böse die Menschen sind:

»Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen groß war auf der Erde, und alles Gebilde der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag« (1. Mose 6,5).

Gott wäre völlig gerecht, wenn Er uns alle für unsere Bosheit vernichten würde. Gott aber sei Dank! Er

ist reich an Barmherzigkeit und rettet uns aus Liebe und unverdienter Gnade in Christus, Seinem Sohn (Epheser 2,4-11).

Wenn du ein wiedergeborener Christ bist, hat Er auch dich gerettet. Er hat dir ein völlig neues Denken geschenkt, indem Er dir ein neues Herz gab, das Ihn lieben und Seine Gebote halten will (Hesekiel 36,25-27).

Dies bedeutet nicht, dass keine bösen Gedanken mehr in dir aufkommen. Aber das erneuerte, gottesfürchtige Denken in dir kämpft nun gegen diese bösen Gedanken an. Sei dankbar für diesen Kampf! Würde es ihn nicht geben, wärest du noch gottlos. Der Kampf, der in dir tobt, ist das Zeichen dafür, dass du nicht mehr auf die Seite des Feindes gehörest, sondern dass er nun auch gegen dich kämpft. Dieser Kampf richtet sich nicht nur gegen den Satan und die Welt. Dein größter Feind bist du selbst – dein Fleisch, deine alte Natur, all das Böse, das noch in dir schlummert. Paulus schreibt in dem Brief an die Christen in Rom:

»Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt« (Röm 7,18).

»Denn die, die nach dem Fleisch sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, die nach dem Geist sind, auf

das, was des Geistes ist. Denn die Gesinnung des Fleisches ist der Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden« (Römer 8,5-6).

Mit Gesinnung meint Paulus hier die Gedankenwelt und wonach sie strebt. Einst wurden unsere Gedanken von den fleischlichen Begierden kontrolliert, die zur Sünde und damit zum Tod führen. Nun aber soll unser Denken vom Heiligen Geist zum Guten kontrolliert sein, was zum Frieden und zum Leben führt.

Auch im Brief an die Galater spricht Paulus von diesem Kampf:

»Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt« (Galater 5,17).

Es ist von größter Wichtigkeit, dass du dies richtig verstehst. Du solltest niemals überrascht sein über das Potenzial für die bösesten Gedanken in dir. Sie werden kommen. Doch nun wohnt der Geist Gottes in dir. Du hast einen neuen Geist, der gegen das Böse in deinem Inneren, gegen dein Fleisch, ankämpft. Und dieser Kampf spielt sich in erster Linie in deinem Denken ab. Das ist das Schlachtfeld der

Gedankenwelt, wo alles beginnt und wo der Kampf entschieden wird. Deine Gedankensünden sind der Ursprung aller sündigen Gefühle, Worte und Taten. Wenn du böse Gedanken denkst, wirst du böse fühlen, reden und handeln.

»Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz des Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor; denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund« (Lukas 6,45).

Wenn ein Reich erobert wird, mag es sein, dass einige Rebellen weiterhin gegen den neuen Herrscher kämpfen. Aber das ändert nichts daran, dass das alte Reich untergegangen ist und es einen neuen Herrscher gibt. Dieses Prinzip lässt sich auf unsere Gedankenwelt übertragen. Die alte Herrschaft des Satans und der Sünde in unserem Leben ist gebrochen, wir gehören Christus. Aber solange wir in diesem unerlösten Leib in der Welt sind (Römer 8,23), wird unser Fleisch gegen Christi Herrschaft rebellieren. Es gilt, diese Rebellion aufzuspüren und zu vernichten.

Sei also nicht naiv und leichtsinnig! Lass dich nicht überraschen durch die bösen Gedanken, sondern erwarte sie, um sie effektiv bekämpfen zu können. In deiner Gesinnung soll Christus durch den Heiligen

Geist herrschen. Dein Denken soll zu Seiner Festung werden. Rechne damit, dass dies nicht ohne Kampf gelingt.

FRAGEN ZUM VERSTÄNDNIS

Wie werden falsche Lehren und böse Gedanken in der Gemeinde und der Gesellschaft beschrieben?

Wie verändert Gottes Gnade das Herz und die Gedanken eines Menschen nach seiner Bekehrung?

Warum kommen trotz dieser Veränderung noch böse Gedanken bei Christen auf?

FRAGEN ZUM NACHSINNEN

Hat Gott auch dein Herz und deinen Sinn erneuert, wie Hesekiel schrieb, so dass du jetzt gegen das Böse in dir ankämpfen kannst?

Auf welche Weise haben sich böse Gedankengebäude in dir verfestigt?

Hast du einen Schlachtplan gegen dein Fleisch, gegen Satan und gegen die Welt? Oder lässt du es einfach auf dich zukommen?